

Inhaltsverzeichnis

1	Gegenstandsfeld und Erkenntnisinteresse	12
1.1	Einführung und Fragestellung	12
1.2	Forschungsstand	19
1.3	Kulturelle Wertvorstellungen als Grundlage sozialer Normen	22
1.4	Quelle und Quellenkritik	28
1.4.1	Das Internet als Quelle für kulturwissenschaftliche Forschung	28
1.4.1.1	Wahl des spezifischen Forums	30
1.4.1.2	Aufbau des Forums	32
1.4.1.3	Eingrenzung des Quellenmaterials	37
1.4.1.4	Nutzer (und Nicht-Nutzer) des Forums	40
1.4.1.5	Datenerhebung und Sicherung	43
1.4.2	Quellenkritik	45
1.5	Methoden und Vorgehensweise	49
1.5.1	Erzählforschung	49
1.5.2	Spezifik des Erzählens im Internetforum	53
1.5.2.1	Anonym und trotzdem nah	55
1.5.2.2	Digitale Raumwahrnehmung	59
1.5.2.3	Zeitaspekte	62
1.5.2.4	Das Spannungsfeld von Mündlichkeit und Schriftlichkeit	65
1.5.2.5	Emotionalisierung durch Emoticons	68
1.5.3	Analytische Vorgehensweise, Inhaltsanalyse und Hermeneutik	71
2	Analyse der Forumseinträge	75
2.1	Das gesunde Gedeihen – Kontrolle und Vergleich der Entwicklung	76
2.1.1	Von Kopf bis Fuß – Die Vermessung der Kinder	78
2.1.1.1	Der Start ins Leben – Geburtszeitpunkt, Gewicht, Größe und Kopfumfang als Identitätsstiftung für das Kind	80
2.1.1.2	Ärztliche Erhebung von Werten – Vorsorgeuntersuchungen als Überprüfung der kindlichen Entwicklung	84

2.1.1.3	Abweichung von der Norm	91
2.1.1.3.1	Das Kind ist schwer.....	92
2.1.1.3.2	Das Kind ist leicht	97
2.1.2	Drehen, krabbeln, stehen – Erwartungshaltungen an die motorische Entwicklung durch ‚offizielle‘ Anforderungen und den Vergleich mit anderen	105
2.1.3	Messen, dokumentieren und vergleichen – (Un-)Sicherheiten einer normierten Entwicklungserwartung.....	116
2.2	Der Mensch und die Gewohnheit – Zeitliche Rhythmisierung des Familienlebens.....	121
2.2.1	Wie oft, wie viel und wie lange? – Zeitmessung bei der Gabe von Milch	125
2.2.1.1	Alle vier Stunden oder nach Bedarf – Stillfrequenz	127
2.2.1.2	Vorgeschriebene Milchmenge auf 24h bei Pulvermilch	135
2.2.1.3	Der Richtwert von 20 Minuten bei der Milchgabe.....	139
2.2.1.4	Zeitlicher Korridor der ‚normalen‘ Stillzeit	144
2.2.2	‚Ab dem 4ten Monat‘ – Zeitliche Vorstellungen bei der Gewöhnung an feste Nahrung	151
2.2.2.1	Der ‚richtige‘ Zeitpunkt für den Beikostbeginn – Die erste feste Nahrung	152
2.2.2.2	Bestimmung geeigneter Lebensmittel über den Faktor Zeit – Lebensmitteleinführung.....	156
2.2.2.3	Zeitliche Rhythmisierung der täglichen Nahrungsaufnahme – Essenspläne.....	162
2.2.3	Nickerchen und Nachtruhe – Schlafenszeit und Schlafzeiten	167
2.2.3.1	Der Traum vom Durchschlafen – Schlafdauer	169
2.2.3.2	Den ganzen Tag planbar machen – Schlafzeiten	175
2.2.4	Zeitliche Rhythmisierung des Familienlebens – Divergenzen der unterschiedlichen Zeitbedürfnisse bei der Strukturierung des familiären Alltags	182
2.3	Nahrung, Bettchen, Sitz und Impfungen – Die Sorge um das Kind	187
2.3.1	Die ‚richtige‘ Ernährung als entscheidende Grundlage für ein gesundes und erfolgreiches Leben.....	190
2.3.1.1	Muttermilch – Natürliche Säuglingsernährung mit vielen Vorteilen.....	194
2.3.1.2	Die Gewöhnung an feste Nahrung als Allergieprävention	197

2.3.1.3	Selbstgekocht vs. Gläschenkost	204
2.3.1.4	Vermeidung von Zucker, Salz und Gewürzen zur natürlichen Geschmacksentwicklung.....	208
2.3.2	Beistellbett, Angelcare und Schlafsäcke – Sicherheit beim Schlafen	214
2.3.2.1	Schlaforte – Familienbett oder schlafen im eigenen Zimmer	215
2.3.2.2	Überwachung des Schlafes – Babyphon und Co.....	222
2.3.2.3	Die richtige Schlafbekleidung und das Bett	227
2.3.3	Tragen, Sitzen und Laufen	230
2.3.3.1	Der Mensch als Tragling – Auswahl von Tragehilfen	231
2.3.3.2	Sitzen lassen oder im Liegen essen? – Haltungsschäden vermeiden	239
2.3.3.3	Sichere Mobilität – die Wahl des Autositzes.....	246
2.3.4	Medizinische Prävention und Schutz in der Gesundheit	252
2.3.4.1	Die Gabe von Vitamin D zur Knochenstärkung.....	253
2.3.4.2	Impfen – Krankheitsprävention oder Gesundheitsrisiko?.....	257
2.3.5	Das Spannungsfeld von Natürlichkeit, Sicherheit und Prävention	263
3	Erkenntnisse	268
3.1	Erzählerische Aushandlung im Forum	268
3.1.1	Erzählen im Internetforum: Besonderheiten	270
3.1.2	Funktionen der Erzählungen im Forum	274
3.1.3	Schreibmotivation der Nutzer.....	277
3.2	Vermittelte Wertvorstellungen und daraus entstehende Normierungen im familiären Alltag.....	281
3.2.1	Das erste Lebensjahr als Risiko – Normative Vorgaben als Sicherheitsrichtlinien	283
3.2.2	Medikalisierung der kindlichen Versorgung – medizinisches Wissen als Normgeber	286
3.2.3	Aushandlung der Norm im Vergleich untereinander.....	289
	Abbildungsverzeichnis	293
	Literatur	294